

# Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht



## Teil 14: Der richtige Auftritt (II): Wasserflaschen

In den vergangenen Jahren hat sich die Gefahr, während eines einstündigen Chorkonzertes zu verdursten dramatisch erhöht. Wie anders ist es zu erklären, dass immer mehr Sängerinnen und Sänger beim Konzert Wasserflaschen mit auf die Bühne nehmen, sogar in Kirchen, um zwischendurch einen Schluck zu trinken. Natürlich sitzt die Stimme besser, wenn die Kehle angefeuchtet ist. Aber die Außenwirkung von Wasserflaschen ist schlechthin katastrophal. Es braucht auch keiner zu meinen, man könne die Plastikbehälter in der Masse der Sänger schon nicht sehen. Man sieht sie, und das Trinken erst Recht.

Noch schlimmer ist es, wenn Chormitglieder sich bei Kirchenkonzerten oder musikalischen Gottesdiensten nach ihrem Auftritt zwischen die Gemeinde in die Bänke setzen und dort aus ihrer Wasserflasche trinken, während der Pastor den Dienst weiterfeiert, die Gemeinde betet oder andere Musiker auftreten. Das passiert mittlerweile sogar bei Christmet-

ten – und sollte auf jeden Fall vermieden werden.

Auch bei Solisten kommt es inzwischen vor, dass sie eine Wasserflasche mit zum Auftritt nehmen und dann unter ihrem Stuhl sichtbar abstellen, um einen Schluck zu nehmen, wenn sie gerade nicht dran sind. Vielleicht haben sich die Chorsänger ja dort diese Unsitte abgeschaut.

Möglicherweise kommt der Zwang zur Wasserflasche aber auch aus dem Sport ins Chorkonzert, wo öffentliches Trinken Bestandteil der Show ist. Über die Ursachen kann man lange spekulieren, aber nicht über die Wirkung, und die ist verheerend. Leider tritt bei dieser Unsitte in der Regel eine gewisse Kettenreaktion auf. Kommt der erste mit der Wasserflasche zum Konzert, werden es beim nächsten Auftritt schon vier oder fünf Sängerinnen und Sänger sein, und so weiter.

Aber ein Chor kann nicht erwarten, dass sein Publikum aufmerksam und still seinem Programm lauscht, wenn er sich selbst so locker verhält wie bei einer Pro-

be. Abgesehen davon, dass die Zuhörer ja oft auch Eintritt bezahlen sollen beziehungsweise um eine Spende gebeten werden. Dass Wasserflaschen in Kirchen und besonders während der Gottesdienste unpassend sind, sollte sich eigentlich von selbst verstehen.

Bei jedem Auftritt steht die Selbstdarstellung des gesamten Chores in musikalischer und verhaltenstechnischer Hinsicht auf dem Prüfstand. Und in diesem Punkt gibt es Verhaltensweisen, die auf der Bühne tabu sein sollten. Essen, Trinken, Körperpflege und das öffentliche Hantieren an der Garderobe gehören dazu.

Gerade wenn Solisten nicht professionell genug sind, ohne Wasserflasche aufzutreten, ist ein Machtwort des Dirigenten gefragt. Im Chor sollte man sich dagegen gemeinsam darüber verständigen, wie man auftritt und welchen Eindruck man erzielen möchte. Dabei muss man immer im Hinterkopf behalten: Ein Einzelner, der sich unpassend benimmt, ruht nicht aus, um die ganze Wirkung zu zerstören. ■ mwi